

**Prof. Dr. Reinhold Hedtke**  
**Fakultät für Soziologie**

# Wirtschaft ohne Gesellschaft?

Sozioökonomische Bildung als  
Gegenkonzept zu ökonomistischer Bildung

Fritzsche-Forum Oldenburg, 7.11.2017

# Übersicht

## Wirtschaft ohne Gesellschaft?

- Einführung:  
Sozio/Ökonomische Bildung als Politikum
- Exempel:  
Defizite wirtschaftswissenschaftlicher „Bildung“
- Entwürfe:  
Grundlinien sozioökonomischer Bildung
- Eingriffe:  
Bildungspolitische Perspektiven

## Das Konzept „Arbeit, Wirtschaft und Politik“

„Wenn wir wirklich  
demokratische Verhältnisse gestalten wollen,  
brauchen wir Menschen,  
die etwas von der Arbeitswelt,  
der Wirtschaft und der Politik verstehen.“

*Erwin Fritzsche*

Wissenschaftliche, politische und gesellschaftliche Kontroversen:

- ▶ Was meint „Wirtschaft“? *Gegenstandsbereich*
- ▶ Was umfasst „etwas“? *relevantes Wissen*
- ▶ Was heißt „verstehen“? *Bildungsziele*
- ▶ Wirtschaft *und* Politik? *politische Ökonomie*

xxx

## Gegenkonzepte und Kampagnen: Akteure und Finanziers

<b>Deutsches Aktieninstitut</b>	Memorandum zur ökonomischen Bildung	1999
<b>Konrad-Adenauer-Stiftung</b>	Kerncurriculum ökonomische Bildung	2001
<b>Bundesverband deutscher Banken</b>	Konzeption für die ökonomische Bildung	2008
<b>Arbeitgeberverbände, Bankenverband, IHK, HK, DIHK, Gemeinschaftsausschuss, Institut der deutschen Wirtschaft, BAG Schule/Wirtschaft, Holtzbrinck-Konzern, u. a.</b>	„Jahr der ökonomischen Bildung“	2009 2010
<b>Gemeinschaftsausschuss der deutschen gewerblichen Wirtschaft</b>	Bildungsstandards: Ökonomische Bildung an allgemein bildenden Schulen	2010

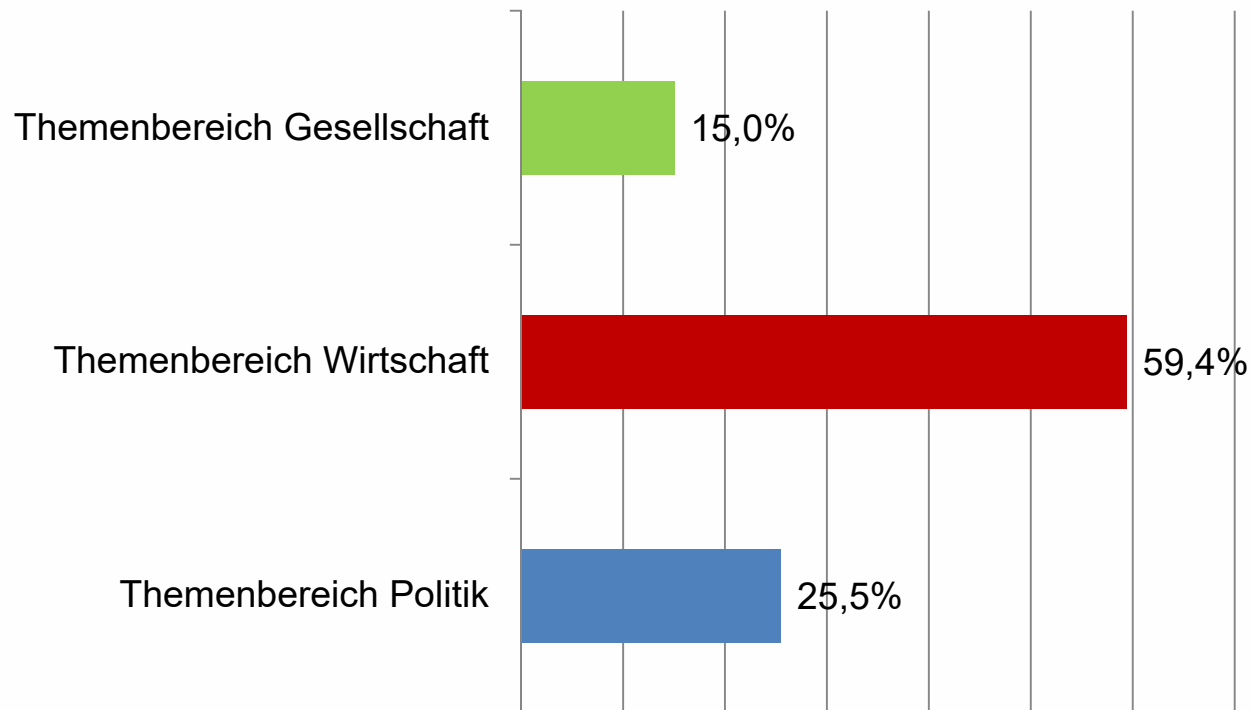
## Bekennnisgebundener Wirtschaftsunterricht

### Zehn Elemente des ökonomistischen Glaubensbekenntnisses:

- 1 Allmacht des Geldes
- 2 Tugend der Wirtschaftlichkeit
- 3 Fürsorge der unsichtbaren Hand
- 4 Effizienz des Marktes
- 5 Segen des Wettbewerbs
- 6 Gerechtigkeit der sozialen Marktwirtschaft
- 7 Mission des Unternehmertums
- 8 Glückseligkeit des Warenkonsums
- 9 Erlösung durch Wachstum
- 10 Freiheit des Welthandels

## Die wirtschaftsaffine Schule

Gesamtschule NRW, Sek I, Pflichtfächer Politik und Wirtschaft



Eigene Berechnung nach den Kernlehrplänen für die Pflichtfächer Politik (2011) und Wirtschaft (21013)

Basis (Sek I): Politik 6 Wochenstunden, Wirtschaft 3,3 laut Stundentafel in der APO Sek I. Stand: Okt. 2017.  
Hier nicht berücksichtigt: Schülerbetriebspraktikum (mind. ca. 2 Wochenstunden); Berufsorientierung

# Übersicht

## Wirtschaft ohne Gesellschaft?

- Einführung:  
Sozio/Ökonomische Bildung als Politikum
- **Exempel:**  
**Defizite wirtschaftswissenschaftlicher „Bildung“**
- Entwürfe:  
Grundlinien sozioökonomischer Bildung
- Eingriffe:  
Bildungspolitische Perspektiven

# Fach WBS in der Sek I in Ba-Wü: Kompetenzen zum Feld Arbeitsbeziehungen

## Erwerbstätiger: Arbeitnehmer

	M	E
<p>(7) Mitbestimmungsmöglichkeiten auf betrieblicher Ebene darstellen (u. a. Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung)</p>	<p>(8) die Bedeutung von Gewerkschaften und Arbeitgebervertretungen (Instrumente des Arbeitskampfs) für den sozialen Frieden erklären und deren Rolle bei der Lösung von Tarifkonflikten erläutern (Tarifvertragsrecht)</p>	<p>(8) die Bedeutung von Gewerkschaften und Arbeitgebervertretungen für den sozialen Frieden erklären (u. a. Instrumente des Arbeitskampfs, betriebliche Mitbestimmungsmöglichkeiten) und für einen Tarifkonflikt einen möglichen Lösungsweg gestalten (Tarifvertragsrecht)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 2</li> <li><b>I</b> 3.1.3.1 Gestaltender Bürger (9)</li> <li><b>F</b> ETH 3.1.1.1 Identität, Individualität und Rolle</li> <li><b>L</b> BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</li> <li><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</li> <li><b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</li> <li><b>L</b> MB Kommunikation und Kooperation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 3</li> <li><b>I</b> 3.1.3.1 Gestaltender Bürger (9)</li> <li><b>F</b> ETH 3.1.1.3 Gerechtigkeit</li> <li><b>F</b> G 3.2.5 Der industrialisierte Nationalstaat – Durchbruch der Moderne</li> <li><b>F</b> GK 3.2.1.1 Aufgaben und Probleme des Sozialstaats</li> <li><b>L</b> BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</li> <li><b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 3</li> <li><b>I</b> 3.1.3.1 Gestaltender Bürger (9)</li> <li><b>F</b> ETH 3.1.1.3 Gerechtigkeit</li> <li><b>F</b> G 3.2.5 Der industrialisierte Nationalstaat – Durchbruch der Moderne</li> <li><b>F</b> GK 3.2.1.1 Aufgaben und Probleme des Sozialstaats</li> <li><b>L</b> BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</li> <li><b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</li> </ul>



Exempel WBS in der Sek I in Ba-Wü:

## Kompetenzen: Arbeitnehmer/Unternehmer im Vergleich

### Unternehmer

(2) Unternehmerpersönlichkeiten charakterisieren	(9) die volkswirtschaftliche Bedeutung von Unternehmen (Entrepreneurship, KMU, Großunternehmen) an einem Beispiel aus der Region erläutern
(5) Möglichkeiten und Grenzen unternehmerischer Verantwortung an einem Beispiel erörtern	(10) die mögliche Wirkung einer staatlichen Regelung auf unternehmerische Entscheidungen (z. B. Kündigungsschutz) überprüfen
	(11) Auswirkungen gesellschaftlicher Einstellungen auf Unternehmenskultur erklären und Ursachen für Unternehmensimages sowie dessen Folgen analysieren

### Arbeitnehmer

*Zu diesen fünf unternehmerbezogenen Kompetenzen existiert keinerlei Pendant für Arbeitnehmer*

Exempel WBS in der Sek I in Ba-Wü:

## Kompetenzen: Arbeitnehmer/Unternehmer im Vergleich

### Unternehmer

### Arbeitnehmer

(2) Unternehmerpersönlichkeiten charakterisieren

(9) die volkswirtschaftliche Bedeutung von Unternehmen (Entrepreneurship, KMU, Großunternehmen) an einem Beispiel aus der Region erläutern

**Angebotsorientierte Ideologie:**  
es fehlen Konsumenten, Arbeitnehmer, Staat, Netzwerke, Kooperationen, ...

**Parteiische Perspektive:**  
„Wirkungen von Unternehmensentscheidungen auf ...“ fehlt

(10) die mögliche Wirkung einer staatlichen Regelung auf unternehmerische Entscheidungen (z. B. Kündigungsschutz) überprüfen

**Systematische Einseitigkeit:**  
„Auswirkungen von Unternehmenskultur auf Gesellschaft, Familie, Work-Life-Balance, ...“ fehlen

(11) Auswirkungen gesellschaftlicher Einstellungen auf Unternehmenskultur erklären und Ursachen für Unternehmensimages sowie dessen Folgen analysieren

*Zu diesen fünf unternehmerbezogenen Kompetenzen existiert keinerlei Pendant für Arbeitnehmer*

## Realschulbuch: Erziehung zu Anpassen und Unterwerfen

### 2 Lebenslanges Lernen

Wenn man sich heute für einen Beruf entscheidet, muss man sich auf die Veränderungen in der Arbeitswelt einstellen. Der Bereich der Erwerbsarbeit hat sich in den letzten Jahrzehnten deutlich geändert. Gerade jüngere Arbeitnehmer müssen sich mit unterschiedlichen Anforderungen auseinandersetzen. Häufig müssen sie sich nicht nur an die Neuen Technologien, sondern auch an die neuen Gegebenheiten des Arbeitsmarktes anpassen, was z. B. heißt, dass sie nur Teilzeitbeschäftigungen ausüben können, befristete Arbeitsverträge haben oder Zeitarbeit ausüben. Auch Selbstständigkeit und Selbstverantwortung wird den zukünftigen Arbeitnehmern immer mehr abverlangt.

Um mit diesen Gegebenheiten zurechtzukommen, müsst ihr euch darauf einstellen, in eurer beruflichen Laufbahn flexibel zu sein und dürft nicht darauf hoffen, den einmal gelernten Beruf ohne Veränderungen bis zur Rente ausüben zu können. Was kann euch dabei helfen?

## Curricular legitimierte Erziehung zu einseitigem Denken

„[...] mit real vorhandenen ökonomischen Strukturen und Mechanismen zu sehen. Diese müssen systematisch analysiert werden, um das Wissen und Denken zu ordnen. Im Bereich der ökonomischen Bildung dienen dazu vier Strukturierungskonzepte:

- Denken in den Kategorien der **ökonomischen Verhaltenstheorie**
- Denken in ökonomischen Kreislaufzusammenhängen
- Denken in **ökonomischen Ordnungszusammenhängen**
- Denken in **Kategorien, die allen wirtschaftlichen Handlungen immanent sind**“

## Basiskonzepte im Kerncurriculum Politik-Wirtschaft (Gymnasium, 2015)

Das Basiskonzept „**Ordnungen und Systeme**“ umfasst die ökonomische Dimension der Ordnungszusammenhänge und die politische Dimension in institutionell-formaler Hinsicht. Ökonomische und politische Handlungen vollziehen sich stets im Kontext staatlicher Rahmenbedingungen. Die Koordination und Steuerung ökonomischer Aktivitäten bedarf eines Institutionen- und Regelsystems in Form einer Wirtschaftsordnung. Die Ausgestaltung dieser Ordnung hat Auswirkungen auf das Verhalten der Akteure (Ordnungszusammenhänge). Die Prozesse der politischen Willensbildung und politische Konflikte werden ebenso durch Institutionen kanalisiert. Politische Ordnungen ermöglichen verbindliche Entscheidungen (institutionell-formale Dimension von Politik).

- Einseitigkeit: Konzept „Ordnung“; „bedarf [...] einer Wirtschaftsordnung“
- Bias: Wirtschaft und Politik/Staat ohne Gesellschaft
- Staatsfixiertheit: „stets im Kontext staatlicher Rahmenbedingungen“

# Kompetenzen im Kerncurriculum Politik-Wirtschaft (Gymnasium, 2015)

Am Ende von Schuljahrgang 10:

	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
ziehung	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben die Bedeutung von Arbeit für das Individuum.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren Anforderungsprofile vor dem Hintergrund der Bedürfnisse von Arbeitnehmern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern Anforderungen der Arbeitswelt auch im Hinblick auf die eigene Berufs- und/oder Studienfachwahl.</li> </ul>
Verfassungsprinzipien und Wirtschaftsordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben die Verfassungsprinzipien des Grundgesetzes.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern das Demokratiemodell des Grundgesetzes.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen die Bedeutung der Verfassungsprinzipien im Grundgesetz.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben die grundlegenden Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erklären Funktionen des Staates auch mithilfe des erweiterten Wirtschaftskreislaufs.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern Möglichkeiten und Grenzen staatlichen Handelns in der Sozialen Marktwirtschaft.</li> </ul>

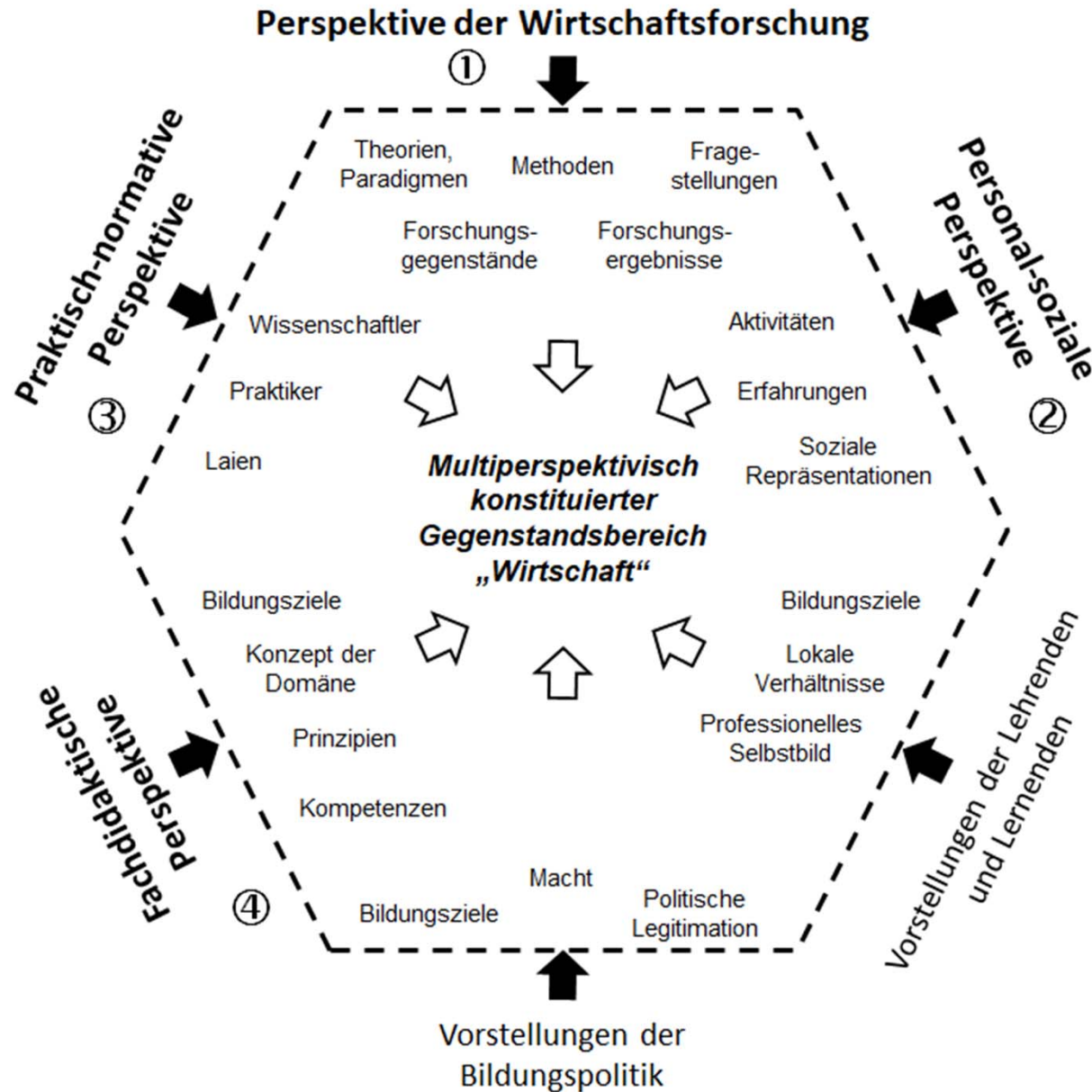
- Naturalisierung und Anpassung: „Anforderungen der Arbeitswelt“
- Alternativlosigkeit: „die Prinzipien“ „der Sozialen Marktwirtschaft“
- Affirmation: „beschreiben“ und „erklären“ – nicht kritisch prüfen

# Übersicht

## Wirtschaft ohne Gesellschaft?

- Einführung:  
Sozio/Ökonomische Bildung als Politikum
- Exempel:  
Defizite wirtschaftswissenschaftlicher „Bildung“
- **Entwürfe:**  
**Grundlinien sozioökonomischer Bildung**
- Eingriffe:  
Bildungspolitische Perspektiven

# Multidimensionaler Gegenstandsbereich Wirtschaft





## Leitprinzipien sozioökonomischer Bildung

### Im Subjektbezug:

- Subjektorientierung und Bildungsorientierung

### Im Gegenstandsbezug:

- Problemorientierung und Kontextualisierung
- Wissenspluralität und Diversität
- Kontroversität und Kritik

### Im Wissenschaftsbezug:

- Wissenschaftsorientierung
- Sozialwissenschaftlichkeit
- Multiparadigmatizität

## Kontextualisierung als sozioökonomisches Prinzip

- Soziale, räumliche, zeitliche, politische Kontextgebundenheit wirtschaftlicher Phänomene
- Kontextreferenz als Voraussetzung für ein angemessenes Verstehen von Wirtschaft
- Systematische Einbettung der sozioökonomischen Bildung in die Domäne der gesellschaftlichen Bildung

## Prinzip der sozioökonomischen Reflexivität als Folge aus Subjektorientierung und Bildungsbezug

- **Arbeitsphilosophie**  
Meine Leitvorstellungen von Arbeit und mir als Erwerbstätige
- **Konsumphilosophie**  
Leitideen für meine Konsumkultur(en)
- **Wohlstandsphilosophie**  
Meine Verhältnisse zu Geld und materiellem Wohlstand
- **Sozialitätsphilosophie**  
Leitideen für das sozioökonomische Zusammenleben
- **Wirtschaftsphilosophie**  
Leitbild(er) einer guten Wirtschaft

## Sozioökonomische Metakompetenzen

### ▪ **Weltklugheit**

- sich auf eine Situation einlassen und ihrer Natur gerecht werden (*Immersion*),
- sich von dieser Situation und ihrer Natürlichkeit lösen (*Distanz und Reflexion*),
- Argumente und Dinge aus anderen Welten in sie einführen (*Intrusion*) und
- einschätzen, ob man handeln kann und soll oder nicht, wann dies individuell oder kollektiv geschehen kann und soll (*Abwägen*).

### ▪ **Multiperspektivität**

- unterschiedliche Perspektiven jenseits der eigenen erfassen, einnehmen, wechseln, vergleichen und reflektieren;
- zwischen gesellschaftlichen, wissenschaftlichen, normativen und praktisch-alltäglichen Perspektiven wechseln (*formale Multiperspektivität*).
- vergleichend etwas aus mindestens zwei gesellschaftlichen Perspektiven (oder wissenschaftlichen / normativen / praktischen) betrachten, beurteilen und die Folgen einschätzen (*inhaltliche Multiperspektivität*).

## Sozioökonomische Leitkompetenzen

- **Wahrnehmungs- und Orientierungskompetenz**

wirtschaftliche Phänomene im Kontext ihrer sozialen und politischen Handlungsbedingungen differenziert wahrnehmen und verstehen

- **Problemlösungs- und Entscheidungskompetenz**

vernünftig begründungsfähige Entscheidungen in Bezug auf ausgewählte und für die Lernenden bedeutsame ökonomische Handlungspraxen entwickeln

- **Urteils- und Kritikkompetenz**

gesellschaftliche und individuelle Folgen ökonomischer Entscheidungen und wirtschaftspolitischer Maßnahmen kritisch abwägen und selbständig beurteilen

(aus: Kutscha 2014, 74)

## Sozio/ökonomische vs. ökonomistische Bildung

### Ein Fazit der Differenzen

Gegenstand	
Ziel (Lernen, Bildung)	
<b>Prinzipien</b>	<b>Kritik, Ideologiekritik</b>
Wissenschaftsbezug	<b>Kontroversität</b>
Disziplinarität	<b>Pluralismus</b>
Paradigma	<b>Subjektorientierung</b>
Weltbild	<b>Problemorientierung</b>
Akteur	<b>Sozio-politische Einbettung</b>
Wirtschaftliches Handeln	<b>Historizität</b>
Wissensformen	

	<b>Sozioökonomische Bildung</b>	<b>Ökonomistische Bildung</b>
<b>Gegenstand</b>	Wirtschaft, Wirtschaften, Wissenschaften	Orthodoxie der Wirtschaftswissenschaften
<b>Ziel (Lernen, Bildung)</b>	Kontextualisierung und Reflexion des Denkens und Handelns: Sinnbildung	Ökonomisierung des Denkens und Handelns: Effizienzsteigerung
<b>Prinzipien</b>	Subjekt-, Problem-, Wissenschaftsorientierung	Disziplinentorientierung
<b>Wissenschaftsbezug</b>	Sozialwissenschaften	Wirtschaftswissenschaften
<b>Disziplinarität</b>	sozialwissenschaftlich multi- und transdisziplinär	wirtschaftswissenschaftlich monodisziplinär
<b>Paradigma</b>	multiparadigmatisch	monoparadigmatisch
<b>Weltbild</b>	kulturalistisch	mechanistisch
<b>Akteur</b>	Sinn, konstruierte Rationalität: kultureller Akteur	Kalkül, essentielle Rationalität: natürlicher homo oeconomicus
<b>Wirtschaftliches Handeln</b>	interpretationsbedürftig, kulturell geprägt, sozial eingebettet, sinnhaft	kalkulationsbedürftig, individuell-rationale Anreizreaktion
<b>Wissensformen</b>	subjektives, kulturelles, pragmatisches, wissenschaftliches Wissen	Wirtschaftswissenschaftliches Wissenschaftswissen
	Deutungs- und Handlungswissen	Begriffs- und Modellwissen

# Übersicht

## Wirtschaft ohne Gesellschaft?

- Einführung:  
Sozio/Ökonomische Bildung als Politikum
- Exempel:  
Defizite wirtschaftswissenschaftlicher „Bildung“
- Entwürfe:  
Grundlinien sozioökonomischer Bildung
- **Eingriffe:**  
**Bildungspolitische Perspektiven**



## Was macht die S/ÖB zum Politikum? „Der Kampf um die Köpfe der Kinder“

Konflikte um die Deutungshoheit über:

- Wirtschaftliche Überzeugungen, Glaubenssätze, ...
- Kapitalismus, Marktwirtschaft, Sozialstaat, ...
- Demokratie und Wirtschaft, politische Steuerung, ...
- Werte, Grundorientierungen, „gutes Leben“, ...
- Wachstum, Entwicklung, Nachhaltigkeit, ...
- Unternehmerbild, Investoren, Rentiers, ...
- Ungleichheit, Machtasymmetrie, Verteilungspolitik, ...

**Prof. Dr. Reinhold Hedtke**  
**Fakultät für Soziologie**



**Wirtschaft ohne Gesellschaft?**

**Sozioökonomische Bildung als  
Gegenkonzept zu ökonomischer Bildung?**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**